

«Nicht investieren ist falsch»

INDUSTRIEVEREIN. Einkaufen im Glattal – wohin des Wegs? Das analysierte schonungslos Hermann Meier, Immobilienchef der Migros Zürich. Sein zahlreiches Publikum am IVV-Lunch zeigte sich beeindruckt.

ARTHUR PHILDIUS

Trotz des wiedereröffneten «Wallbergs»: Aus Vorsicht, so der Vorstand des Industrievereins Volketswil und Umgebung, traf sich der IVV nochmals auswärts: im Gasthof Sternen in Wangen. Dort bestand Gary Colombo seine Premiere: «Herzlich willkommen zu meinem ersten Businesslunch als Präsident. Ich bin sehr nervös.» Doch der Anlass gelang gut. Daniel Kurz startete als Programmchef. Als ihn über 60 Augen-

paare erwartungsvoll anblickten, grinst der Siemens-Brandschutz- und Sicherheitsleiter: «Ich bin nicht der Höhepunkt, aber auch ich mache es das erste Mal.» Knackig stellte er den Referenten vor.

Denn der Zeitplan war wegen des anstehenden Mittagessens eng. «Ich habe eine beschränkte Redezeit», leitete Hermann Meier seinen Vortrag ein, «darum wird es etwas wie einst bei Dieter Thomas Heck klingen.» Beim einstigen Moderator der ZDF-Hitparade war Schnellsprechen Kult. Das peilte Meier nicht an, wohl aber schonungslos kalkulierte Infos über die Zukunft des Detailhandels. Wohin steuert dieser allgemein? «Da herrscht hohe Unsicherheit.» Besonders in Bezug auf E-Commerce, also das Einkaufen bequem vom Sessel aus. «Ich gestehe Ihnen: Niemand weiss es so genau.» Klar sei aber: «Keiner wird über E-Commerce wirklich Geld verdienen. Der Mensch will das Food weiterhin stationär vor sich haben.» Daher kaufe man Lebensmittel auch künftig kaum elektronisch ein.

Mehr Grosse, weniger Kleine

Einige Entwicklungen zeichneten sich bereits ab: mehr internationale Marktmacht, mehr Einheitsbrei, weniger Nischenanbieter. Wer im Welt-Wettbewerb, wie Wal-Mart aus den USA, seine Muskeln spielen lasse, kaufe exakt dasselbe Produkt um 20 bis 50 Prozent günstiger ein als die Migros, im Extremfall noch mehr. «Top Brands sind die neuen Einzelhandelsmotoren», meinte Meier zum wachsenden Einheitsbrei internationaler Ladenketten in Ein-

kaufszentren und -strassen. Drittens könnten regionale Anbieter gute Standorte kaum halten: «Ein Schlüsselfaktor sind die Ladenöffnungszeiten. Da explodieren einem Einzelnen die Kosten. Eine bedauernde Entwicklung.»

Dabei sagte er allerdings nicht, dass etwa im Zentrum Volketswil die Migros aktiv die Öffnungszeiten verlängert – diesen Oktober auf 8 bis 20 Uhr an sechs Tagen – und damit kleinere Mieter unter Druck setzt.

Harter Kampf der Standorte

«Welche Standorte überleben noch wie lange?» Diese Frage beantwortete der Experte mit «Todesursachen» von Standortqualitäten: Die Schere zwischen teuren A-Standorten – Hauptbahnhöfe oder Flughäfen etwa – und jenen der weniger bedeutenden Klassen B und C öffne sich immer mehr. Gerade dort zeigten sich Eigentümer «investitionslahm», wovon er warnte: «Nicht zu investieren, ist eine falsche Strategie. Irgendwann laufen sie Gefahr, aus dem Markt gekippt zu werden.» Übersättigte Handelsflächen bewirkten Standortkämpfe.

B-Standorte wie Effretikon, Horgen oder Volketswil seien existenzberechtigt, jedoch beobachte er eine schlechende Erosion: Immer öfter zögen zugkräftige Mieter aus und blieben Läden leer. «Noch vor zehn Jahren hat man uns Flächen neben Migros-Märkten aus der Hand gerissen. Heute wird das immer schwieriger», bedauert Meier. «Die fetten Jahre sind vorbei», stellte er klar.

Wer einmal Kunden verliere, gewinne sie nur mit hohem Aufwand zurück. So

müsse man für jede Verkehrsart einfach erreichbar sein. Zufahrten, Parking, Zugänge, inneres Wegnetz usw. seien übersichtlich und einladend zu gestalten. «Der Kunde will keine Labyrinth, sondern sich einfach orientieren.»

Diese Entwicklungen gelte es auch im Glattal aufmerksam zu verfolgen. Neue Migros-Filialen im Glattzentrum, im Flughafen oder in Fällanden sowie etwa der Coop im Volkland zögen mehr Kunden an, ältere wie in Uster und Volketswil weniger. Das mache es hier schwieriger, die Frischequalität zu halten. In Uster sind bereits Umbaupläne für zwei Einkaufszentren bekannt geworden.

«Aldi & Co. schütteln uns durch»

Auf Meiers Vortrag folgte eine rege Diskussion. Um Verkehrsstaus in Städten zu bekämpfen und weniger mobilen Menschen das Einkaufen zu erleichtern, gehe die Migros mit einem Alltagsmix dort in Fussdistanz zu den «Körbli-Kunden». Die Konkurrenz durch Aldi und Lidl «schüttelt uns durch», vor allem in der Preisstruktur. Allerdings «sind sie Harddiscount, wir aber Vollversorger».

Ein Zuhörer lobte den «gar nicht trockenen, verkaufsorientierten Vortrag» und erfuhr: «Die klassischen Migros- und Coop-Kinder werden zerfallen.» Aber viele ihrer Standorte blieben gesetzt. Colombo lobte den Vortrag als «bewegend, berührend» und ermunterte die Mitglieder, nach Möglichkeit Gegensteuer zu geben. Schliesslich freute sich Kurz über Meiers perfektes Einhalten des Zeitplans.

Advent im Volkland

RETAIL. Im Einkaufszentrum Volkland herrscht wieder vorweihnachtliche Stimmung. Von heute Freitag, 28. November, bis am Mittwoch, 24. Dezember, gibt es neben der grossen Weihnachtsstube in der Mall viele Aktivitäten für Gross und Klein.

Heute Freitag, 28. November, bis Mittwoch, 24. Dezember: Anstelle eines herkömmlichen Weihnachtsmarkts findet der Geschenkverkauf dieses Jahr in einer Weihnachtsstube mit Bar, weihnachtlicher Dekoration und weihnachtlicher Musik statt. Freitag, 28. November, bis Montag, 5. Januar 2015: Die traditionelle Kindereisenbahn dreht auch dieses Jahr im 1. Obergeschoss wieder für die kleinen Gäste ihre Runden.

Freitag, 28. November, bis Samstag, 13. Dezember: Einem einsamen Menschen in der Region einen Wunsch erfüllen. So einfach gehts; Wunschzettel vom Christbaum in der Mall nehmen, aufgeführtes Geschenk kaufen und Geschenk zusammen mit dem Wunschzettel beim Coop Kundendienst abgeben. Das Geschenk wird anschliessend durch Home Instead an die Senioren verteilt. Samstag, 6. Dezember: Der Samichlaus macht auch dieses Jahr wieder Halt im Volkland und beschenkt alle Kinder. Begleitet wird das traditionelle Einläuten des Samichlaus von der Einschellergruppe Goldingen – und alle Musikfans können beim Radio Zürisee Wunschkonzert ihre Lieblingslieder wünschen. Sonntag, 14. und 21. Dezember: Am verkaufsoffenen Sonntag ist das Einkaufszentrum von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Der A-capella-Chor b-live verbreitet mit seiner Musik fröhliche weihnachtliche Stimmung. Dienstag, 23. Dezember: Die Coca-Cola Weihnachtstruck-Tour macht auch Halt im Volkland. (e)

Vielfältiges «M»

Unter dem Dach der Migros-Genossenschaft Zürich versammeln sich 26 Labels – vom Supermarkt bis hin zu Einrichtungen für Bildung, Fitness, Golf oder Tanz. 98 Supermärkte und 131 weitere Filialen aller Art erzielen total 4 Milliarden Franken Umsatz. Die Immobilien der Migros Zürich sind rund 1 Milliarde Franken wert. 60 Prozent gehören ihr. (aph)

Weihnachten im Zänti

RETAIL. Dass bald Weihnachten ist, merken Kunden nicht nur am grossen, geschmückten Weihnachtsbaum in der Mall und an der festlichen Weihnachtsbeleuchtung im und um das Gebäude, sondern auch an verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen.

Den Anfang machen Samichlaus und Schmutzli. Sie verteilen am Samstag, 6. Dezember, zwischen 11 und 15 Uhr gluschtige Chlaussachen.

Grosser Wettbewerb

Vom 1. bis 24. Dezember veranstaltet das Zänti einen Weihnachtswettbewerb. Im Parterre wurde ein grosser Adventskalender mit 24 Fenstern installiert. Hinter jedem Fenster wartet ein toller Preis auf den Tagesgewinner. Teilnahme-scheine liegen in jedem Geschäft auf.

Alle korrekt ausgefüllten Teilnahme-scheine kommen jeden Abend in die Tagesverlosung, wodurch Wettbewerbs-teilnehmer total 24 Gewinnchancen haben. Die Tagesgewinner werden täglich im Zänti und auf der Website www.zänti.ch publiziert.

Die Preisübergabe an die 24 Gewinnerinnen und Gewinner erfolgt am Mittwoch, 24. Dezember, direkt beim Adventskalender im Parterre – und zwar um 11 Uhr.

Weihnachtsmusik in festlichem Ambiente – das erwartet Kundinnen und Kunden am Mittwoch, 24. Dezember. Das Duo con Due – eine Symbiose von Akkordeon und Panflöte – spielt bekannte und weniger bekannte Weihnachtslieder. Geöffnet ist das Zänti an Heiligabend von 8 bis 17 Uhr.

Anstossen aufs 2015

Am Mittwoch, 31. Dezember, ist im Erdgeschoss wieder die traditionelle Cüpli-Bar aufgebaut. Kunden haben dann Gelegenheit, mit den Geschäftsinhabern und mit Filialleitern auf ein gutes und erfolgreiches neues Jahr anzustossen. Selbstverständlich hat es auch alkoholfreie Getränke und etwas zum Knabbern.

Das Zänti bietet seinen Kunden 500 gedeckte Gratis-Parkplätze. (e)



(v.l.n.r.): Firmengründer Christoph Hürlimann, Zentrumsleiterin Csilla Mathe und Rosetta Lüber, Assistentin der Geschäftsleitung. Bild: Toni Spitale

Einst «Spion», heute Chef

MEDIZIN. Die Räumlichkeiten des Zahnarztzentrums beim Volkland sind nicht nur umfassend renoviert, sondern auch um zwei neue Behandlungszimmer erweitert worden.

TONI SPITALE

«Innen und aussen sieht es jetzt schön aus – so, wie es auch im Mund des Patienten aussehen soll», freute sich Christoph Hürlimann, Gründer vom Zahnarztzentrum. Erstmals sei er hier im Jahr 2003 – quasi als «Spion» – zu Gast gewesen. Letztes Jahr konnte er die Praxis im Gebäude des Coop Bau & Hobby in sein Unternehmen integrieren, das derzeit schweizweit 30 Zentren für zahnmedizinische Leistungen umfasst.

Am Standort Volketswil sind 31 Mitarbeitende beschäftigt, wovon 12 Zahnärzte sind. Und diese hätten laut Hürlimann schon rund 40000 Patienten be-

handelt. Diese Zahl spreche für das langjährige und stabile Team. Im Zuge der kürzlich erfolgten Modernisierung der Praxis ist auch die Anzahl der Behandlungsräume von bisher 8 auf 10 erhöht worden. «Wir nehmen wahr, dass das Bewusstsein in der Bevölkerung für schöne Zähne gestiegen ist und verzeichnen einen grosse Nachfrage.»

Im Notfall ohne Zuschlag

Doch nicht nur ästhetische Gründe führen immer wieder neue Patienten an die Grabenwisstrasse 5. Auch die speziellen Öffnungszeiten dürften eine Rolle spielen: So kann man sich wochentags zwischen 7 Uhr früh und 21 Uhr abends, an Samstagen von 9 bis 17 Uhr und an Sonntagen von 15 bis 18 Uhr behandeln lassen. «Und Notfallpatienten behandeln wir ohne Tarifzuschlag», so Hürlimann.

Infos: Weiteres findet man im Internet unter www.zahnarztzentrum.ch



(v.l.n.r.): Sandra Kernen, Francesco Falbo, Irene Frei-Meier, Nadine Heller und Silvia Scramoncin. Bild: Urs Weisskopf

Mit farbigen Tönen

GEWERBE. Am vergangenen Samstag lud der Coiffure Iris zu einem Tag der offenen Tür ein. Keine Angst hatten die zahlreichen Besucher vor der Nummer 13 an der Dammbodenstrasse.

Haare lassen musste am letzten Samstag niemand beim Coiffure Iris. Musikklänge hiessen die Besucher willkommen und deuteten an der Dammbodenstrasse 13 auf etwas Besonderes. «Wir freuen uns auf alle Besucher und sind stolz, dass wir den neu renovierten Salon zeigen können», sagt die Inhaberin Irene Frei-Meier. Das Prunkstück bildet das neue Farblabor, das kaum Farbwünsche offenlässt. «Es sind Haarfarben ohne Ammoniakzusatz», ergänzt sie. So gehören unter anderem die unerwünschten jedoch sichtbaren Ansätze bei den Haarverlängerungen der Vergangenheit an. Stolz präsentiert Frei die zahlreichen Muster der Haarverlängerungen. «Damit können wir sehr genau die Haarfarbe bestimmen und den richtigen Farbton mischen.» Den richtigen Ton fand offenbar

auch die ehemalige Lernende, Sandra Kernen, die sich nach einem Abstecher wieder bewarb und nun zurück in das Team des Coiffure Iris fand. Ihr gefällt an ihrem Beruf die Möglichkeit der Beratung und Umsetzung von Ideen. Silvia Scramoncin ist bereits 17 Jahre dabei und findet den familiären Umgang sehr schön aber auch der nahe Arbeitsort. Noch ist Francesco Falbo im dritten Lehrjahr und somit im Endspurt. «Ich wusste bereits seit der Schule, dass ich Coiffeur werden wollte», erzählt er überzeugend. Nadine Heller, Junior-Coiffeuse, ist im zweiten Lehrjahr und vervollständigt das fünf-köpfige Team.

«Mit liegt eine gute Ausbildung des Nachwuchses am Herzen. Deshalb engagiere ich mich im Vorstand von Coiffeur Suisse und bin Prüfungsleiterin», ergänzt Frei. So lockert der heutige Auftritt ist, so genau werden offenbar die Vorgaben des Labels Top Coiffure Qualitätsgeprüft genommen. Jährlich wird der Salon einem umfassenden Test unterzogen. (uwe)